

# Markt-PLAZ

Aktuelles aus Bildungsfor-  
schung und Lehrkräftebildung  
an der Universität Paderborn

Nr. 49 April 2024

Liebe Leser\*innen,

„Nichts ist so beständig wie der Wandel“, wusste schon der griechische Philosoph Heraklit. Wandel und Fortschritt sind auch die Triebfedern von Bildungsforschung und Lehrkräftebildung. Eindrückliche Beispiele hiervon finden Sie in dieser Ausgabe des Markt-PLAZ.

„Paderborner Perspektiven auf Inklusion“ ist eines dieser Beispiele, das Sie auf S. 3 näher kennenlernen können. Den Blick auf eine wahre Erfolgsgeschichte, die auch die Zukunft mitgestaltet, finden Sie auf der Titelseite: Das Projekt „Vielfalt stärken“ hat im Rahmen seines zehnten Geburtstags auf seine Meileinsteine zurück- und auf seine Zukunft vorausgeblickt. Zudem werden Sie sicherlich schon bemerkt haben, dass sich noch etwas verändert hat.

PLAZ – Professional School of Education lautet seit vergangennem Oktober der vollständige Name des PLAZ.

Viel Freude beim Lesen von Nr. 49  
des Markt-PLAZ wünscht Ihnen

Björn Heerdegen

## Projekt „Vielfalt stärken“ feiert 10-jähriges Bestehen

An der Universität Paderborn (UPB) gab es einen Grund zum Feiern: Das Projekt „Vielfalt stärken“, das die PLAZ – Professional School of Education gemeinsam mit dem Institut für Germanistik und Vergleichende Literaturwissenschaft gestaltet, feierte zehnjähriges Jubiläum. Dazu kamen am Dienstag, 21. November, auf dem Campus rund 50 Studierende, Ansprechpartner\*innen von den Kooperationsschulen, (ehemalige) Mitarbeiter\*innen sowie Unterstützer\*innen aus der Region und von der UPB zusammen. Diese stießen nicht nur auf die Erfolgsgeschichte von „Vielfalt stärken“ an, sondern warfen auch einen Blick voraus. Dabei wurde u. a. das neue Teilprojekt „Sprachbildung in der Schule der Migrationsgesellschaft“ vorgestellt.

Angehende Lehrkräfte sollen an der UPB gut darauf vorbereitet werden, auch im Klassenraum an gesellschaftlichen Transformationsprozessen mitzuwirken. Für den Umgang mit sprachlichen und kulturellen Unterschieden ist „Vielfalt stärken“ seit nunmehr zehn Jahren ein Leuchtturmprojekt. In mittlerweile acht Teilprojekten bietet es Lehramtsstudierenden an der UPB Möglichkeiten, sich insbesondere in den Bereichen Sprachbildung und Interkulturalität zu professionalisieren. Da-



von profitieren bereits vor dem Studienabschluss die Schulen der Region, in denen die Studierenden Schüler\*innen in der täglichen Praxis unterstützen.

„Vielfalt stärken“ entwickelt sich stetig weiter, um den Studierenden eine zeitgemäße Weiterqualifikation zu ermöglichen. Dies verdeutlicht das für die kommenden drei Jahre konzipierte Teilprojekt „Sprachbildung in der Schule der Migrationsgesellschaft“. „Das Teilprojekt verfolgt die Ziele, die sprachliche und kulturelle Vielfalt in der Schule der Migrationsgesellschaft wertzuschätzen und als Ressource zu nutzen und die Bereiche der Sprachbildung und Digitalisierung sowie den Übergang der Schüler\*innen von der Schule in den Beruf mitzugestalten“, skizzieren Prof. Dr. Constanze Niederhaus, wissenschaftliche Co-Leiterin von „Vielfalt stärken“ und Projektmitarbeiter Dr. Kodjo Hola Fambi das Vorhaben.

Fortsetzung auf Seite 8

## Wir trauern um Sigrid Blömeke!



Die PLAZ – Professional School of Education der Universität Paderborn trauert um Prof. Dr. Sigrid Blömeke, die mit 57 Jahren viel zu früh gestorben ist.

Sigrid Blömeke gehörte als Geschäftsführerin des PLAZ unter dem ebenfalls im letzten Jahr verstorbenen Gründungsvorsitzenden Prof. em. Dr. Hans-Dieter Rinkens zu dem Personenkreis, der das PLAZ – das damalige Paderborner Lehrerausbildungszentrum – aufgebaut und die Weichen dafür gestellt hat, dass es zu einer erfolgreichen Institution in Bildungsforschung und Lehrerbildung wurde.

Von Beginn an war Sigrid Blömeke daran gelegen, alle an der Lehrkräftebildung Beteiligten in die Arbeit im PLAZ einzubinden und das Zentrum als Ort der Diskussion und Entwicklung innovativer Ideen zur Profilierung der Lehrkräftebildung zu verstehen. Zur Realisierung dieser Leitidee trug sie

auf ganz unterschiedlichen Wegen bei: Sie arbeitete daran, Lehramtsstudierenden ein koordiniertes sowie inhaltlich und organisatorisch abgestimmtes Studium zu bieten, das mit einer Feier für Absolvent\*innen – damals ein Novum – auch einen würdigen und wertschätzenden Abschluss findet. Sie setzte sich stark dafür ein, dass das PLAZ neben Serviceaufgaben Stärke in konzeptionellen (Entwicklungs-)Aufgaben zur Profilierung der Lehrkräftebildung zeigte und sich auch als Forschungseinrichtung etablierte. Den Bereich des Bildungsmanagements, den Sigrid Blömeke im PLAZ und darüber hinaus sehr professionell vertrat, hat sie nie abgelegt, auch als es die im sauerländischen Olsberg geborene Wissenschaftlerin in die Ferne zog, wo sie im Laufe der Zeit internationales Renommée erwarb.

2002 folgte sie einem Ruf auf eine C3-Professur für Medienpädagogik mit dem Schwerpunkt Neue Medien an die Universität Hamburg, dann kurze Zeit später auf eine C4-Professur für Systematische Didaktik und Unterrichtsforschung an die Humboldt-Universität zu Berlin. Seit 2014 war sie bis zu ihrem Tod am 29. Juli 2023 Leiterin des Centre for Educational Measurement (CEMO) der Universität Oslo. Noch 2022 gelang es ihr dort, ein Centre of Excellence in Education in Norwegen einzuwerben.

Wir verlieren mit ihr nicht nur eine exzellente Wissenschaftlerin im Bereich der Lehrkräftebildung, sondern auch eine geschätzte Kollegin und Freundin!

Bardo Herzig

Annegret Hilligus

## Onlinefortbildungsangebot zu geschlechterreflektierter Pädagogik an der Universität Paderborn gestartet

„Schule – Geschlecht – Einfach Digital“ ist der Titel einer Onlinefortbildung für Lehrkräfte, die im März an der Universität Paderborn startete. In einem Kurs, der auf der kostenfreien Lernplattform „Komo“ bereitsteht, können Interessierte in vier Modulen lernen, wie Pädagogik geschlechterreflektiert gestaltet werden kann. Dabei können die Teilnehmenden selbst bestimmen, wann und wo sie die Lerneinheiten absolvieren.

Die pädagogische Relevanz von Geschlecht rückt immer mehr in den Fokus der Lehrkräftebildung und auch im pädagogischen Alltag gewinnt das Thema zunehmend an Beachtung. So fokussiert die Onlinefortbildung u.a. Fragen des Zusammenhangs von Geschlecht und Gesellschaft und die Relevanz von Geschlecht im pädagogischen Alltag. Ebenso wird der Frage nachgegangen, wie Unterrichtseinheiten geschlechterreflektiert gestaltet werden könnten.

Die Teilnehmenden können das Kursmaterial eigenständig bearbeiten und sich ihre Lernzeit dabei frei einteilen. Nach erfolgreichem Abschluss des Kurses erhalten sie ein Zertifikat.

„Die Teilnehmenden können sich im Kurs eingehend mit geschlechterreflektierter Pädagogik auseinandersetzen, ihre pädagogische Grundhaltung reflektieren und praxisnahe Beispiele für ihren beruflichen Alltag erarbeiten“, beschreibt Prof. Dr. Antje Langer, Leiterin des Zentrums für Geschlechterstudien der Universität Paderborn (ZG) und Projektleiterin von „Schule – Geschlecht – Einfach Digital“, den Gewinn für die Teilnehmenden. „Alle Lehrkräfte, Lehramtsanwärter\*innen und pädagogischen Fachkräfte sind herzlich eingeladen, den Kurs zu besuchen“, lädt Dr. Claudia Mahs, Geschäftsführerin des ZG, alle Interessierten zur Teilnahme ein.

Die Fortbildung kann ab März

2024 besucht werden. Für die Bearbeitung des Kurses sollten Interessierte ungefähr 15 Zeitstunden einplanen. Zusätzlich kann ein obligatorisches Bonusmodul im Umfang von acht Stunden absolviert werden (der Kurs gilt aber auch ohne dieses als abgeschlossen). Ausführliche Informationen sowie die Anmeldemöglichkeit sind auf der Webseite des ZG zu finden:

[kw.uni-paderborn.de/gender-studien/geschlecht-schule-einfach-digital](https://kw.uni-paderborn.de/gender-studien/geschlecht-schule-einfach-digital)

*Elisa Foelsch ist wissenschaftliche Mitarbeiterin im Bereich Erziehungswissenschaft der Universität Paderborn.*

## „Paderborner Perspektiven auf Inklusion“: Vielbeachteter und gut besuchter Auftakt der Veranstaltungsreihe

Wersich dem Gebäude der Universität Paderborn (UPB) nähert, liest schon von weitem den Schriftzug: „The best way to predict the Future is to invent it“. Der Informatiker Alan Key drückte damit etwas aus, das auch für die Inklusion gilt: es ist möglich, die Welt, wie sie sein sollte, selbst zu entwickeln. Auszuloten, wie dies für den Bereich der Forschung im Kontext inklusiver Bildung angegangen werden kann, ist das zentrale Anliegen der Veranstaltungsreihe PPIK.

Das Akronym steht für „Paderborner Perspektiven auf Inklusion – interdisziplinär, diskursiv, praxisbezogen“ und hält ein breites Veranstaltungsspektrum bereit, das in den kommenden drei Jahren insbesondere Doktorand\*innen aus ganz Deutschland und der Schweiz, die zu den Themenbereichen Heterogenität und Inklusion forschen,



Foto (Benjamin Osthaus): hinten (v.l.): Julia Götte, Prof. Dr. Dr. Oliver Reis, Nina Hartmann, Prof. Dr. Katrin B. Klingsieck, Prof. Dr. Désirée Laubenstein. Vorne (v.l.): Prof. Dr. Sabine Radtke, Prof. Dr. Uta Häsel-Weide, Prof. Dr. Iris Kruse, Prof. Dr. Birgit Lütje-Klose, Prof. Dr. Claudia Tenberge, Prof. Dr. Brigitte Kottmann und Dr. Stefanie Aschhoff-Hartmann.

vernetzen soll. Im vergangenen Oktober wurde die Kolloquiumsreihe des vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) geförderten Projekts feierlich eröffnet. „Die PPIK-Kolloquiumsreihe möchte vielfältige Perspektiven auf Inklusion eröffnen und Forschende aller beteiligten Disziplinen in Austausch bringen, damit wir alle voneinander lernen“, beschrieben Prof. Dr. Uta Häsel-Weide und Prof. Dr. Brigitte Kottmann im Namen der insgesamt elf Professor\*innen, die PPIK beim BMBF eingeworben haben, das Kernanliegen der Reihe. Den hohen Stellenwert dieses Ansinnens unterstrich Prof. Dr.

Volker Schöppner, Vizepräsident für Studium, Lehre und Qualitätsmanagement an der UPB, der die Anwesenden im Namen des Präsidiums begrüßte: „Die erfolgreiche Einwerbung verdeutlicht die hohe Qualität von PPIK und die Bedeutung der Inklusion insgesamt“. Dass sich diese Qualität aus dem Austausch versierter Wissenschaftler\*innen verschiedenster Disziplinen speise, hob Prof. Dr. Bardo Herzig, Direktor der PLAZ – Professional School of Education, in seinem Grußwort hervor: „PPIK ist Ausdruck gelebter Interdisziplinarität“. Damit stellen die verschiedenen Veranstaltungen von PPIK neue Bestandteile der in der

haltlichen Auftakt hierzu machte Prof. Dr. Birgit Lütje-Klose (Universität Bielefeld) mit ihrem Vortrag „Schulische Inklusion aus sonderpädagogischer Perspektive – Forschungsstand und Desiderata auf verschiedenen Systemebenen“. In diesem zeichnete sie ein Panorama inklusions- und sonderpädagogischer Forschungen. Dabei leistete sie einen Transfer von Wissenschaft in den schulischen Alltag. Lehrkräfte müssten in diesem häufig einschätzen, wie Kinder und Jugendliche bestmöglich gefördert werden könnten.

*Fortsetzung auf Seite 7*

Redaktion i. A. des PLAZ-Direktoriums  
Björn Heerdegen, Benjamin Osthaus

☎ 05251 60-4572

✉ [presse@plaz.uni-paderborn.de](mailto:presse@plaz.uni-paderborn.de)

### **Autor\*innen dieser Ausgabe:**

Claudia Decker, Elisa Foelsch, Hannah Grummel, Björn Heerdegen, Jasmin Heinrichs, Bardo Herzig, Annegret Hilligus, Lukas Hüttemann, Elena Seifert, Paula Volmer

Der Markt-PLAZ erscheint zweimal jährlich jeweils zum Sommer- und Wintersemester in einer Auflage von 750 Exemplaren.

Ihr Artikel soll im Markt-PLAZ erscheinen? Reichen Sie Ihren Beitrag für die Sommerausgabe bis zum 1.12. und für die Winterausgabe bis zum 1.6. per E-Mail bei der Redaktion ein.

## Auszug aus dem Veranstaltungsangebot

- ☐ semesterbegleitend
- 🕒 freie Zeiteinteilung
- 📱 digital
- 📍 Universität Paderborn

### **Onlinefortbildung „Schule – Geschlecht – Einfach Digital“**

Die Onlinefortbildung steht kostenfrei auf der Lernplattform „KOMO“ bereit. Interessierte können in vier Modulen lernen, wie Pädagogik geschlechterreflektiert gestaltet werden kann. Dabei können die Teilnehmenden selbst bestimmen, wann und wo sie die Lerneinheiten absolvieren. Nach erfolgreichem Abschluss des Kurses erhalten die Teilnehmenden ein Zertifikat.

Weitere Infos: 🌐 [go.upb.de/schule-geschlecht-einfach-digital](http://go.upb.de/schule-geschlecht-einfach-digital)

- ☐ Mo 06. Mai
- 🕒 10.00-16.00 Uhr
- 📍 Seminarraum Golfakademie Universität Paderborn

### **Bewegung und Lernen – Wie gestalte ich meinen Schulalltag bewegungsorientiert?!**

Bewegung hat ein besonderes Potenzial für das Lernen. Die gewinnbringende Verknüpfung von Bewegung und Lernen stellt jedoch nach wie vor eine große Herausforderung dar. In diesem Workshop wird aufgezeigt, wie Lehrkräfte durch den gezielten Einsatz ausgewählter Methoden den Unterricht bewegungsorientiert und gleichzeitig lernförderlich gestalten können. Gemeinsam werden Methoden für verschiedene Fächer gesammelt und ausprobiert.

Weitere Infos: 🌐 [go.upb.de/bewegung-und-lernen](http://go.upb.de/bewegung-und-lernen)

- ☐ Mi 26. Juni
- 🕒 14.30-17.00 Uhr
- 📍 A4.301 Universität Paderborn

### **„Sauer macht lustig“ – Chemieunterricht mit digitalen Messwerterfassungssystemen gestalten**

Die Fortbildung stellt eine Einführung in die Nutzung der digitalen Messwerterfassung im kontextorientierten Chemieunterricht dar. Hierzu werden verschiedene Experimente mit Sensoren durchgeführt. Mit diesen wird der Gehalt von Säuren und Basen in Flüssigkeiten bestimmt. Damit möchte die Veranstaltung Impulse setzen, um Chemieunterricht zum Thema Nachhaltigkeit näher an die Lebenswelt der Schüler\*innen zu rücken. Weitere Infos:

🌐 [chemie.uni-paderborn.de/arbeitskreise/chemiedidaktik/fechner](http://chemie.uni-paderborn.de/arbeitskreise/chemiedidaktik/fechner)

- ☐ Mi 18. September
- 🕒 8.15-15.00 Uhr
- 📍 Universität Paderborn

### **Paderborner Fremdsprachentag**

Die Veranstaltung fokussiert in rund 30 Fortbildungsangeboten aktuelle Fragen und Themen des Fremdsprachenunterrichts in den Fächern Englisch, Französisch und Spanisch. Zudem steht eine umfangreiche Buch- und Medienausstellung bereit.

Weitere Infos: 🌐 [plaz.uni-paderborn.de/fremdsprachentag](http://plaz.uni-paderborn.de/fremdsprachentag)

- ☐ ausgewählte Donnerstage
- 🕒 16.00-18.00 Uhr
- 📍 Hörsaal O2, Universität Paderborn

### **Paderborner Kolloquium zur Philosophie**

Das Kolloquium dient der Vorstellung und Diskussion laufender Forschungsarbeiten aus der Philosophie von fortgeschrittenen Studierenden, Paderborner Dozent\*innen und Gästen. Es bietet einen Einblick in unterschiedliche philosophische Forschungsgebiete. Das Kolloquium setzt sich aus verschiedenen öffentlichen Vortragsveranstaltungen zusammen, die inhaltlich untereinander meist nicht zusammenhängen. Themen und Termine der einzelnen Sitzungen werden durch Aushang und auf den Internetseiten des Faches Philosophie bekannt gegeben. Über eine Mailingliste gibt es jeweils vor den Veranstaltungen kurze Informationen zu den einzelnen Terminen.

Weitere Infos: 🌐 [kw.uni-paderborn.de/fach-philosophie/kolloquium-zur-philosophie](http://kw.uni-paderborn.de/fach-philosophie/kolloquium-zur-philosophie)

Auf Wunsch kann nach der Teilnahme an einer Fortbildungsveranstaltung ein Teilnahmezertifikat ausgestellt werden. Dieses Zertifikat dokumentiert neben der Veranstaltungsart auch die gegebenenfalls erbrachte Leistung in der besuchten Veranstaltung wie beispielsweise ein Referat oder eine Seminararbeit. Sprechen Sie hierzu die Dozent\*innen der jeweiligen Veranstaltung an.

Neu eintreffende Hinweise auf Veranstaltungen wie Kolloquien, Exkursionen, Workshops, Seminare für unterschiedliche Fächer, aber auch fachübergreifende Themen finden Sie auf der täglich aktualisierten Homepage des PLAZ und im Veranstaltungskalender der Universität Paderborn:

🌐 [plaz.uni-paderborn.de](http://plaz.uni-paderborn.de)  
🌐 [uni-paderborn.de](http://uni-paderborn.de)

Weitere spannende Tagungen rund um Aspekte der Lehrkräftebildung an der Universität Paderborn finden Sie auf den Webseiten des PLAZ. Dort können Sie auch einen Newsletter abonnieren, der Sie regelmäßig über bevorstehende Veranstaltungen informiert

🌐 [plaz.uni-paderborn.de/transfer-und-kooperationen/fort-und-weiterbildungsangebote/tagungen-rund-um-aspekte-der-lehrerbildung](http://plaz.uni-paderborn.de/transfer-und-kooperationen/fort-und-weiterbildungsangebote/tagungen-rund-um-aspekte-der-lehrerbildung)

# Psychologisches Verstehen und pädagogisches Handeln im Kontext von Traumata

Krieg, Vertreibung und Flucht stellen Erlebnisse dar, die Kinder und Jugendliche häufig traumatisieren. In den Schulen sind dementsprechend sensibilisierte Lehrkräfte gefragt, die auf die Bedürfnisse traumatisierter Schüler\*innen eingehen können. Wie diese Fähigkeiten schon im Lehramtsstudium erlernt werden können, thematisierte der Vortrag „Durch Krieg, Vertreibung und Flucht traumatisierte Kinder und Jugendliche in der Schule: psychologisches Verstehen & pädagogisches Handeln“, der im vergangenen November im Rahmen des Projekts *DiversiTeach - Vielfalt lehren* der PLAZ - Professional School of Education stattfand. Rund 50 Studierende nahmen am Online-Vortrag der Diplom-Psychologin Irmgard Weishaupt teil, um erste Einblicke in den Bereich der Traumapädagogik zu erhalten.



Foto (privat): Irmgard Weishaupt referiert am 14. Juni erneut an der Universität Paderborn.

Hierzu definierte Irmgard Weishaupt, die Leiterin der Familienberatung und Schulpsychologie im Kreis Lippe und ehrenamtlich in der Flüchtlingshilfe tätig ist, zunächst die Auswirkungen eines erlebten Traumas. „Erlebte Traumata äußern sich in einem spürbaren Diskrepanzverhältnis zwischen einer bedrohlichen Situation und den eigenen individuellen Ressourcen und Bewältigungsstrategien. Sie sind mit dem Gefühl von Hilflosigkeit und der Erschütterung des eigenen Weltbilds verbunden und können sich einmalig, wiederholend oder lange anhaltend äußern.“

Kinder und Jugendliche leiden häufig langfristig unter den Folgen von traumatisierenden Situationen in Form von posttraumatischen Belastungsstörungen (PTBS), die sich in Flashbacks, akuter Angst sowie Auswirkungen auf den Reifungsprozess des Gehirns äußern können.

An diese grundlegenden Ausführungen anschließend, erfuhren die Teilnehmenden, was sie selbst als zukünftige Lehrkräfte konkret tun können, um traumatisierte Schüler\*innen zu unterstützen. Weishaupt betonte, dass Schule als Institution an sich die psychische Widerstandskraft stärken und damit den Heilungsprozess unterstütze. So zählten zentrale Aspekte einer guten Schulkultur wie Beziehungsbildung, Zugehörigkeit, Erfolgserlebnisse und Selbstwirksamkeit zu den elementaren Schutzfaktoren, die traumatisierte Schüler\*innen unterstützten. Lehrkräfte könnten eine derartige Schulkultur etablieren. „Gezielte Förderung, psychologische Stabilität, erlebte Sicherheit und verlässliche Strukturen tragen zur Integration und zur positiven Entwicklung dieser Kinder bei“, verdeutlichte die Referentin. Ebenfalls konkret hilfreich seien eine ruhige, klare Sprache und der Fokus auf das Hier-und-Jetzt im Umgang mit traumatisierten Schüler\*innen.

Insgesamt zeigte sich vor allem im Kontext der Sensibilisierung für traumatische Fluchterfahrungen ein großer Lernzuwachs bei den teilneh-

menden Studierenden, was sich auch in den positiven Rückmeldungen spiegelte: „Ich nehme aus dem Vortrag mit, wie wichtig es ist, mögliche Trigger zu bedenken und eine unterstützende Atmosphäre zu etablieren“, bilanzierte eine Teilnehmende. „Es freut uns sehr, dass Traumapädagogik bei den Lehramtsstudierenden auf so großes Interesse stößt. Wir planen bereits weitere Angebote hierzu und auch eine Wiederholung des Workshops am 14. Juni“, blickt Dr. Kodjo Hola Fambi, der *DiversiTeach* als wissenschaftlicher Mitarbeiter der PLAZ - Professional School of Education betreut, in die Zukunft.

Anmeldungen zur Neuauflage des Workshops am Freitag, 14. Juni (13.45 bis 18.00 Uhr, Raum an der UPB wird noch bekanntgegeben) sind schon jetzt per E-Mail möglich:

✉ [diversiteach@plaz.uni-paderborn.de](mailto:diversiteach@plaz.uni-paderborn.de)

Weitere Informationen zum Projekt sowie Ankündigungen zu kommenden Veranstaltungen sind im Web zu finden:

🌐 [plaz.uni-paderborn.de/lehramtsstudium/professionalisierung-im-lehramt/diversiteach](https://plaz.uni-paderborn.de/lehramtsstudium/professionalisierung-im-lehramt/diversiteach)

Lukas Hüttemann ist studentischer Mitarbeiter im Projekt *DiversiTeach* und hat am Workshop teilgenommen.

## Weitere Veranstaltungen rund um die Lehrkräftebildung

Unter dem QR-Code finden Sie das komplette Fortbildungsverzeichnis für Lehrkräfte, Lehramtsanwärter\*innen und Studierende mit zahlreichen weiteren Workshops, Tagungen und Seminaren aus dem Bereich der Lehrkräftebildung an der Universität Paderborn.

Sie sind Lehrende\*r an der UPB und möchten Ihre Veranstaltungen gerne als Fortbildung in das Verzeichnis aufnehmen lassen? Darüber freuen wir uns sehr! Wenden Sie sich für weitere Informationen gerne an das Presse-Team: ✉ [presse@plaz.uni-paderborn.de](mailto:presse@plaz.uni-paderborn.de)



# Die Schauspielerinnen von PERFORM-LA: Ein Blick hinter die Kulissen

Die vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) geförderte Nachwuchsforschungsgruppe PERFORM-LA setzt sich zum Ziel, praxisnahe Prüfungsformate zu entwickeln und zu erproben. Diese sollen als rollenspielbasierte Simulationen gestaltet werden. Hierzu werden studentische Mitarbeiter\*innen dazu ausgebildet, in diesen Simulationen verschiedene Unterrichtsszenarien durchzuspielen. Einen Blick hinter die Kulissen gewähren Elena, Jasmin und Hannah, die als Schauspielerinnen ausgebildet wurden und Simulationen durchgeführt haben.

Zwar hatten wir alle keine umfangreichen schauspielerischen Erfahrungen, dennoch waren wir sehr motiviert, uns darin auszuprobieren. Im Rahmen des Schauspieltrainings übten wir die Unterrichtssimulationen zunächst unter uns mit wechselnden Lehr- und Schüler\*innencharakteren, um uns auf unterschiedliche Situationen vorzubereiten. Wir trainierten zudem verschiedene Persönlichkeiten zu verkörpern und „verbal trigger“ (Fragen und Aussagen, die bestimmte Verhaltensweisen beim Gegenüber auslösen sollen) einzusetzen. Zu Beginn konnten wir uns kaum vorstellen, dass die Simulationen später standardisiert ablaufen würden. Doch die Trainingssimulationen wurden mit der Zeit immer vergleichbarer und routinierter. Spannend wurde es, als wir unsere ersten Simulationen mit Mitarbeitenden des PLAZ durchführten und feststellten, dass sich unsere Leistungen kaum voneinander unterschieden. Doch die wahre Aufregung kam auf, als die Pilotierungsphase (erste Erprobung der Simulationen vor der Haupterhebung) anbrach. Mit jeder Simulation wurden wir aber sicherer. Darin bestärkten uns auch die beiden Doktoranden, Thomas Janzen und Philipp Wotschel, die die Simulationen entwickeln und gestalten. Durch ihr Feedback konnten wir kleinste Feinheiten im Spiel einstudieren. Neben dem Erwerb der schauspielerischen Kompetenzen konnten wir uns durch den vielfältigen Kontakt mit den teilnehmenden Lehramtsstudierenden auch in an-



Foto (PLAZ): (v.l.) Die Schauspielerinnen Hannah Grummel, Elena Seifert und Jasmin Heinrichs.

deren wichtigen Gebieten weiterentwickeln. Die Begegnung mit verschiedenen Persönlichkeiten ermöglichte es uns, wertvolle Handlungsoptionen für unsere zukünftige Karriere zu identifizieren. Gleichzeitig zeigten sich viele Teilnehmende begeistert, sich in den Simulationen auszuprobieren zu können und dadurch nachzuvollziehen, was das Handeln von Lehrkräften ausmacht. Dabei war es klasse, dass wir als Team immer enger zusammenwuchsen und eine tolle Arbeitsatmosphäre hatten. Mit dem Abschluss der Haupterhebung war unsere Arbeit aber noch nicht beendet. Es warteten Interviews und Videos auf uns, die transkribiert werden mussten. Dies gab uns die Möglichkeit, einen tieferen Einblick in das wissenschaftliche Arbeiten und die Forschung zu erhalten. Insgesamt sind wir sehr dankbar für die vielfältigen Erfahrungen, die wir sammeln konnten, und für die Möglichkeit, an der Entwicklung neuer Prüfungsformate mitzuwirken. Wir sind sicher, dass diese

künftigen Generationen von Lehramtsstudierenden dabei helfen werden, theoretische Grundlagen auf die Praxis zu beziehen und damit wichtige Kompetenzen von Lehrer\*innen zu verinnerlichen.

*Elena Seifert, Jasmin Heinrichs und Hannah Grummel (ehem.) sind wissenschaftliche Hilfskräfte mit Bachelorabschluss (WHB) an der PLAZ - Professional School of Education in der Nachwuchsforschungsgruppe PERFORM-LA von Dr. Christoph Vogelsang*

## Studentische Lernbegleitung an der Gesamtschule Paderborn-Elsen aktiv

Gute Nachrichten kamen im November 2023 aus dem Landtag NRW: Das Programm `students@school` wird bis zu den Sommerferien in Paderborn unter Begleitung durch die PLAZ – Professional School of Education fortgeführt. In dessen Rahmen werden an der Gesamtschule Paderborn-Elsen rund zehn Lehramtsstudierende als Lernbegleiter\*innen im Unterricht eingesetzt, um Schüler\*innen individuell zu unterstützen. Die Studierenden stehen als zusätzliche Ansprechpartner\*innen zur Verfügung und entlasten damit Lehrkräfte. Hiervon profitieren nicht nur Schüler\*innen und die Schule, sondern auch die Studierenden, die wertvolle Erfahrungen in der Schulpraxis sammeln können und für ihre Tätigkeit entlohnt werden.

Eine Befragung der studentischen Lernbegleiter\*innen zeigte, dass sich diese bedarfsorientierte Förderung positiv auf die Teilhabechancen der Schüler\*innen auszuwirken scheint und die Studierenden durch die Tätigkeit in der Schule motiviert werden, an ihrem Berufswunsch festzuhalten und sich schon während des Studiums in der Schule über die regulären Praxisphasen hinaus zu erproben. `students@school` ist ein Projekt im Rahmen der Bildungsinitiative „RuhrFutur“, gefördert durch das Ministerium für Schule und Bildung des Landes Nordrhein-Westfalen und hat sich an mehreren Universitäten im Land etabliert. An der Universität Paderborn läuft es (mit einer kurzen Unterbrechung)

seit 2022. Die Studierenden werden von Mitarbeitenden des PLAZ durch Supervision und bedarfsorientierte Begleitung unterstützt. „`students@school` ist ein Gewinn für alle Beteiligten. Deshalb würden wir uns sehr freuen, wenn das Programm auch über den Sommer hinaus und möglicherweise in weiteren Schulen im Kreisgebiet angeboten werden könnte“, blickt Claudia Decker, Koordinatorin von `students@school` am PLAZ, optimistisch voraus.



Claudia Decker  
koordiniert das Programm an der PLAZ – Professional School of Education.

Fortsetzung von Seite 3



An die anwesenden Doktorand\*innen wandte sie sich in diesem Kontext direkt: „Was immer zur pädagogischen Unterstützung von Schüler\*innen empfohlen wird; es lohnt sich zu erforschen, ob es nicht noch besser geht.“ Birgit Lütje-Klose ist Professorin für schulische Inklusion und sonderpädagogische Professionalität. Als eines von zwölf Mitgliedern der Ständigen Wissenschaftlichen Kommission ist sie darüber hinaus im Beratungsgremium der Kultusministerkonferenz tätig. An ihren Vortrag schloss sich eine rege Diskussion an, an der sich sowohl die ungefähr 75 im Hörsaal Anwesenden als auch ca. 40 über

Zoom Zugeschaltete beteiligten. So illustrierte die Diskussion den von allen Akteur\*innen gewünschten Austausch. Dabei wurden nicht nur Aspekte des Vortrags aufgegriffen, sondern auch Anregungen zu weiterführenden Diskursen für den Fortlauf der Reihe mitgenommen. Beim anschließenden feierlichen Empfang stießen die Beteiligten auf den erfolgreichen Auftakt an und freuten sich auf die vor ihnen liegenden PPIK-Veranstaltungen. Ausführliche Informationen zu den Veranstaltungen und zu PPIK selbst sind auf dieser Webseite zu finden:

[uni-paderborn.de/universitaet/ppik](https://uni-paderborn.de/universitaet/ppik)

Björn Heerdegen ist wissenschaftlicher Mitarbeiter im Bereich Kommunikation & Transfer der PLAZ – Professional School of Education.

## 15. Konferenz der Dozierenden im Förderschwerpunkt Emotionale und Soziale Entwicklung an der Universität Paderborn

Im vergangenen Juli fand die 15. Konferenz der Dozierenden im Förderschwerpunkt Emotionale und Soziale Entwicklung (ESE) unter dem Tagungstitel „In den Fokus gerückt - Hidden Topics im Förderschwerpunkt ESE“ an der Universität Paderborn statt. Zur Tagung eingeladen hatten die Arbeitsbereiche „Sonderpädagogische Förderung und Inklusion mit dem Förderschwerpunkt Emotionale und Soziale Entwicklung“ von Prof. Dr. Désirée Laubenstein und Prof. Dr. Sebastian Franke.

Bei der diesjährigen Konferenz wurden thematische Schwerpunkte und theoretische sowie empirische Fragestellungen, welche bisher im Rahmen sonderpädagogischer Forschung eher wenig oder (noch) keine Berücksichtigung erfahren haben, in den Fokus gerückt. So standen beispielsweise Themen wie Emotionen und ihre Regulation oder Dimensionen psychosozialer Belastungen auf dem Programm, welche die

Teilnehmenden in Workshops, Panel-Beiträgen, Elevator Pitches, World Cafés oder Posterausstellungen diskutierten.

Als besonderes Highlight begeisterte die vielbeachtete Keynote „Der Förderschwerpunkt ESENT und sein weißer Fleck. Rassismen und intersektionale Diskriminierung als hidden topics im FSP ESENT“ von Jun.-Prof. Dr. Susanne Leitner (PH Ludwigsburg) das Publikum. Der Vortrag stellte rassistische- und diskriminierungskritische Gesichtspunkte in der Arbeit mit jungen Menschen mit sonderpädagogischem Förderbedarf im Bereich der Emotionalen und Sozialen Entwicklung (ESENT) in den Mittelpunkt der Betrachtung. Sie regte hierdurch zur Entwicklung und Diskussion von Ideen für eine rassistische- und diskriminierungskritische Pädagogik und Forschung an.

Abschließend hier noch Lektüreempfehlungen: Über den Blog SONDER-PADER-GO-

GIK der PLAZ-AG Studiengang Sonderpädagogische Förderung können viele anregende Beiträge zu unterschiedlichsten Themenbereichen der sonderpädagogischen Förderung eingesehen werden. Ebenso erscheint Mitte des Jahres eine neue Ausgabe der Jahreszeitschrift „Emotionale und Soziale Entwicklung in der Pädagogik der Erziehungshilfe und bei Verhaltensstörungen“, die in diesem Jahr von den Paderborner Professor\*innen Désirée Laubenstein und Sebastian Franke mit herausgegeben wird und aus der Community der ESE-Dozierenden heraus entstand.

[blogs.uni-paderborn.de/sonderpaedagogik](https://blogs.uni-paderborn.de/sonderpaedagogik)

*Paula Volmer ist studentische Mitarbeiterin im Arbeitsbereich Praxisphasen der PLAZ - Professional School of Education und hat an der Tagung teilgenommen.*



Foto (Stephan Risse): (v. l.) Dr. Kodjo Hola Fambi (PLAZ), Prof. Dr. Bardo Herzig (Direktor des PLAZ), Prof. Dr. Constanze Niederhaus (Institut für Germanistik und Vergleichende Literaturwissenschaft), Ulrike Reineke (PLAZ), Dr. Cornelia Zierau (Institut für Germanistik und Vergleichende Literaturwissenschaft), Claudia Decker und Dr. Maria Mochalova (PLAZ), Claudia Holle (Geschäftsführerin der Osthusenrich-Stiftung), Bernhard Lünz (Leiter des Kommunalen Integrationszentrums im Bildungs- und Integrationszentrum des Kreises Paderborn) und Prof. Dr. Dr. Oliver Reis (Dekan der Fakultät für Kulturwissenschaften).

„Vielfalt stärken‘ ist für alle Beteiligten ein Gewinn. In den vergangenen zehn Jahren ist es zu einem Leuchtturmprojekt geworden, das auch weiterhin Strahlkraft entfalten wird“, verdeutlichte Prof. Dr. Bardo Herzig, Direktor des PLAZ, bei der Feierstunde und gratulierte zum runden Geburtstag. Den Gewinn für Stadt und Region, der durch die Kooperation erreicht werde, unterstrich Claudia Holle, Geschäftsführerin der Osthusenrich-Stiftung, die viele Teilprojekte fördert: „Das Projekt ist ein herausragendes Beispiel dafür, wie sehr

durch die dort übergreifend stattfindende universitäre und zugleich praktische Ausbildung der Lehramtsstudierenden alle Beteiligten, also Schulen, Student\*innen und Universität, profitieren können.“ Dem schloss sich auch Bernhard Lünz, der das Kommunale Integrationszentrum im Bildungs- und Integrationszentrum des Kreises Paderborn leitet, an: „Die Projekte von ‚Vielfalt stärken‘ leisten einen wichtigen Beitrag für die starke Gemeinschaft aller Menschen im Kreis Paderborn.“ Wolfgang Walter überbrachte als Projektförde-

### Fortsetzung von Seite 1

rer die Gratulation der Stadt Paderborn: „Aufgrund der intensiven Begleitung des Projektes durch die UPB und des engen Austausches zwischen den Studierenden und den Schüler\*innen ist ‚Vielfalt stärken‘ so erfolgreich.“

Über diese Glückwünsche freuten sich die Projektleiterinnen Dr. Cornelia Zierau und Claudia Decker: „Vielfalt stärken‘ hilft dabei, gesellschaftliche Herausforderungen wie Digitalisierung oder Migration zu gestalten. Wir bedanken uns bei allen beteiligten Lehramtsstudierenden, Kooperationspartnern sowie deren Schüler\*innen und Lehrer\*innen, Unterstützer\*innen, Vereinen und Partner\*innen herzlich, ohne die all dies nicht möglich wäre.“ Zudem richteten sie einen gesonderten Dank an die Osthusenrich-Stiftung, Stadt und Kreis Paderborn sowie die Alumnivereinigung „PLAZEF“ für deren Unterstützung. Abgerundet wurde der Festakt mit der Präsentation des neuen Sammelbands „Sprachbildung und interkulturelle Kompetenz im Lehramtsstudium. 10 Jahre Projekterfahrung Vielfalt stärken an der Universität und in der Bildungsregion Paderborn“. Dieser gewährt Einblicke in die Meilensteine des Projekts, an dem bisher ca. 650 Studierende und 3700 Schüler\*innen teilgenommen haben.

Björn Heerdegen